



Landesarbeitsgemeinschaft der  
Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern  
Neubrandenburg, Rostock, Schwerin

## INTERNATIONALISIERUNG DER WIRTSCHAFT GEMEINSAM FÖRDERN



### Positionen der Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern

November 2010

1. IHK-Basisarbeit im Auslandsgeschäft
2. IHK-Leistungen für Unternehmen – nicht nur im hoheitlichen Auftrag
3. IHKs als weltweite Netzwerkpartner
4. IHKs als Ansprechpartner für internationale Gäste
5. IHKs als Partner der Landesregierung
6. IHKs für passgenaue Außenwirtschaftsförderung
7. IHK-Gremienarbeit

Impressum:

Landesarbeitsgemeinschaft der Industrie- und Handelskammern in Mecklenburg-Vorpommern  
Neubrandenburg, Rostock, Schwerin

Geschäftsführende IHK für die Jahre 2009 und 2010: IHK zu Schwerin

Sitz: Ludwig-Bölkow-Haus, Graf-Schack-Allee 12, 19053 Schwerin | Postanschrift: Postfach 11 10  
41, 19010 Schwerin | [www.ihkzuschwerin.de](http://www.ihkzuschwerin.de) | E-Mail: [info@schwerin.ihk.de](mailto:info@schwerin.ihk.de)

Eine zunehmende Internationalisierung ihres Geschäftes bietet für kleine und mittelgroße Unternehmen (KMU) große Chancen. Ausländische Märkte werden durch politische, wirtschaftliche und technologische Entwicklungen leichter erreichbar. Umfragen und Analysen belegen, dass Firmen, die im Exportgeschäft tätig sind, in Form eines höheren Mitarbeiterwachstums und einer Steigerung ihres Umsatzes profitieren können. Gleichwohl stellen die Anbahnung, die Begleitung sowie die Abwicklung von internationalen Geschäften für die KMU aufgrund ihrer relativ geringen finanziellen und personellen Ressourcen nicht selten eine Herausforderung dar. Zudem sind Risiken und Hemmnisse bei der Entwicklung von Auslandsmärkten nicht auszuschließen. Gefragt ist daher die konkrete, individuelle Unterstützung der Unternehmen, die sie insbesondere bei den IHKs als neutrale, kompetente und auf den Mittelstand ausgerichtete Institution erhalten. Mit ihren Positionen wollen die drei IHKs in Mecklenburg-Vorpommern den Sachstand aufzeigen und weitere Potenziale für die wirtschaftliche Entwicklung der Unternehmen im Land erschließen.

## 1. IHK-Basisarbeit im Auslandsgeschäft

Das Auslandsgeschäft erfordert umfangreiches Wissen über Sitten und Gebräuche im jeweiligen Land sowie über die dort geltenden gesetzlichen Bestimmungen, aber auch der in Deutschland für Im- und Exporte geltenden Regeln. Die IHKs beraten export- und importorientierte Unternehmen in allen Fragen rund ums Auslandsgeschäft.

In der Außenwirtschaftsberatung und -unterstützung können die IHKs auf einen sehr hohen Bekanntheitsgrad bei den Unternehmen verweisen und mit ihren vielfältigen außenwirtschaftlichen Angeboten eine herausragende Bedeutung reklamieren. Bei einer hohen Kundenzufriedenheit leisten die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern seit Jahren mit ihrer außenwirtschaftlichen Informations- und Beratungstätigkeit in außenwirtschaftlichen Fragen täglich wichtige Basisarbeit. Insgesamt bescheinigen die Unternehmen den IHKs eine gute Arbeit und nehmen sie damit zugleich für die Zukunft entsprechend in die Pflicht.

Untersuchungen zur außenwirtschaftlichen Verflechtung der ostdeutschen Wirtschaft zeigen u.a., dass sich ein hoher Anteil der Nicht-Exporteure vorstellen kann, künftig ins Exportgeschäft einzusteigen. Hinsichtlich außenwirtschaftlicher Kompetenz, verfügbarer Zeit- und Personalressourcen oder struktureller Nachteile in der Außenhandelsfinanzierung müssen für die Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern häufig die Risiken eines Auslandsengagements deutlich benannt werden. Bei einer systematischen Strategieentwicklung sind Unwägbarkeiten jedoch beherrschbar – dies gilt auch für Exporteinsteiger.

Die IHKs bieten ein dreistufiges Angebot an:

- Information und Motivation (gerade für Neueinsteiger ins Auslandsgeschäft)
- individuelle Unterstützung der Unternehmen zur Stärkung ihrer außenwirtschaftlichen Kompetenzen
- Erleichterung des internationalen Marktzugangs für die Unternehmen durch Unternehmerreisen, Messen, Außenwirtschaftsprojekte und Beratung.

Die IHKs sind bei allen Fragen rund ums Auslandsgeschäft erster Ansprechpartner der Unternehmen. Um neue Zielgruppen zu gewinnen, werden die IHKs die Öffentlichkeitsarbeit im Geschäftsfeld „International“ intensivieren.

## 2. IHK-Leistungen für Unternehmen – nicht nur im hoheitlichen Auftrag

Der Außenhandel Mecklenburg-Vorpommerns hat seit Anfang der 1990er Jahre deutlich an Bedeutung gewonnen. Aufgrund der Wirtschaftsstruktur hat Mecklenburg-Vorpommern dennoch eine der niedrigsten Exportquoten der Bundesländer. Eine vergleichsweise geringe Exportbasis im Produzierenden Gewerbe sowie im Groß- und Außenhandel ist hier ursächlich. Allerdings konnte der Außenhandel in Mecklenburg-Vorpommern ein überdurchschnittliches Wachstum verzeichnen. Während sich im Bundesgebiet die Ausfuhren zwischen 1991 und 2009 knapp verdreifacht haben, hat sich das Exportvolumen in Mecklenburg-Vorpommern im gleichen Zeitraum mehr als versechsfacht. Die Wirtschafts- und Finanzmarktkrise hat auch die Exportwirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern erfasst. Hier zeigt sich eine enge Einbindung in die internationale Arbeitsteilung, die offenkundig die Entwicklung der Unternehmen im Land beeinflusst – positiv wie negativ. Mögliche Eintrittshürden in Auslandsmärkte können durch speziell auf KMU ausgerichtete Angebote der IHKs häufig überwunden werden.

Nach § 1 Abs. 3 des IHK-Gesetzes obliegt den IHKs im Zuge der wirtschaftlichen Selbstverwaltung die Ausstellung von Ursprungszeugnissen und anderen dem Wirtschaftsverkehr dienenden Bescheinigungen. Im außenwirtschaftlichen Dokumentenservice (Carnets, Ursprungszeugnisse, Bescheinigungen/Beglaubigungen) stellen die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern jährlich ca. 4.000 Dokumente aus.

Daneben halten die IHKs im Geschäftsfeld „International“ umfangreiche Dienstleistungs- und Serviceangebote vor, z.B.

- Vermittlung von Praxis-Know-how: Newsletter, Im- und Export- sowie Zoll- und Messeseminare,
- Außenwirtschaftsberatung, Markt- und Länderinformationen,
- Auskünfte zu Zoll-, Ein- und Ausfuhrbestimmungen,
- Ländersprechtage/Vermarktungshilfeprogramme,
- Geschäftspartnervermittlung,
- Organisation von Auslandsreisen und Kooperationsbörsen,
- Betreuung ausländischer Wirtschaftsdelegationen in Mecklenburg-Vorpommern.

Rund 20 Prozent aller Exporte deutscher Unternehmen können direkt auf die Beteiligung an Messen zurückgeführt werden. Die Messebeteiligung ist eine der besten Möglichkeiten, wenn es um den Export der eigenen Erzeugnisse und Leistungen, um Importe oder internationale Kooperationen geht. Die IHKs informieren über nationale und internationale Messen, zu Fördermöglichkeiten bei Messebeteiligungen und organisieren bei Bedarf Firmengemeinschaftsstände. Eine gemeinsame Studie der Hochschule Wismar, des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus Mecklenburg-Vorpommern und der Wirtschaftskammern in Mecklenburg-Vorpommern hat ergeben, dass Unternehmen Messeveranstaltungen als Marketinginstrument stärker nutzen würden, wenn sie Unterstützung bei der Gestaltung von Messeauftritten, mehr Informationen über die finanziellen Aspekte einer Messe-Teilnahme erhielten und es ein umfassenderes Angebot an Gemeinschaftsständen gäbe.

Die amtliche Statistik erfasst nur den Außenhandel mit physischen Gütern und Waren. Der Export von Dienstleistungen wird i.d.R. statistisch nicht erhoben, so dass das „wahre“ Exportvolumen Mecklenburg-Vorpommerns mit seinem breiten Dienstleistungssektor unterzeichnet sein dürfte. In der Internationalisierung der Dienstleistungswirtschaft liegt daher auch ein weiterer Ansatzpunkt für die internationale Ausrichtung der Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern.

**Die IHKs werden die Unternehmen bei der Sicherung und Erschließung attraktiver Zielmärkte im Rahmen ihrer Arbeitsteilung nach Länderschwerpunkten und Themenfeldern weiterhin aktiv unterstützen.**

### 3. IHKs als weltweite Netzwerkpartner

Die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern bieten den Unternehmen, den Ressorts der Landesregierung und anderen Einrichtungen unterstützende Strukturen an – im Ostseeraum, in Europa oder auch weltweit:

- das weltweite Netzwerk der Deutschen Auslandshandelskammern (AHK),
- die bestehende Kooperation der norddeutschen IHKs mit ihrer Vertretung in Brüssel (IHK Nord),
- das deutsch-polnische Projekt „Haus der Wirtschaft“ im Zentrum der Europäischen Integration in Szczecin (HdW Szczecin) zur Förderung der Wirtschaftsbeziehungen zwischen Mecklenburg-Vorpommern und der Republik Polen,
- das Enterprise Europe Network Mecklenburg-Vorpommern (Netzwerk der EU zur Förderung von KMU),
- die Vereinigung der Kammern im Ostseeraum (BCCA – Baltic Chambers of Commerce Association),
- die KEO Kammerunion Elbe-Oder (Arbeitsgemeinschaft deutscher, polnischer und tschechischer Kammern).

**Im Interesse der regionalen Wirtschaft werden die IHKs ihre Kontakte konsequent nutzen und die Potenziale der Netzwerkpartner verstärkt einbinden.**

### 4. IHKs als Ansprechpartner für internationale Gäste

Die IHKs führen regelmäßig Gespräche mit in Deutschland akkreditierten Botschaftern und hochrangigen Vertretern des Diplomatischen Korps. Die Kontakte der IHKs zu den Botschaften/Vertretungen anderer Länder stellen eine gute Möglichkeit dar, das Ausland über die wirtschaftliche Leistungsfähigkeit Mecklenburg-Vorpommerns zu informieren, neue Investoren zu gewinnen und über konkrete Projekte den Unternehmen neue Möglichkeiten für geschäftliche Beziehungen zu bieten. Für die Botschaften sind die IHKs mit ihrer Verwurzelung in der Wirtschaft und ihrem modernen Dienstleistungsangebot für die Unternehmen wichtige Ansprechpartner, wenn es um ökonomische Fragen geht.

Mit der Betreuung von ausländischen (Unternehmer)Delegationen, die Mecklenburg-Vorpommern besuchen, vermitteln die IHKs zielgerichtet Kontakte zur hiesigen Wirtschaft und werben für den Wirtschaftsstandort.

**Die IHKs werden ihre internationalen Kontakte weiter pflegen und ausbauen und somit für die IHK-zugehörigen Unternehmen Informationsvorsprünge erschließen.**

## 5. IHKs als Partner der Landesregierung

Auch wenn sich das gesamtwirtschaftliche Umfeld schwierig gestalten kann, sollte die Wirtschaft in Mecklenburg-Vorpommern im Auslandsgeschäft bestehende Positionen sichern und nach neuen Chancen suchen. Internationale Geschäfte ermöglichen „grenzenloses Wachstum“, unabhängig von der Binnennachfrage. Durch die demografische Entwicklung wird die Inlandsnachfrage perspektivisch an Gewicht verlieren. Noch mehr Unternehmen in Mecklenburg-Vorpommern sollten auf internationale Märkte und Wettbewerbsfähigkeit setzen, da mittel- bis langfristig die Bedeutung überregionaler Märkte zur Sicherung von Unternehmensbestand und Wohlstand zunehmen wird. Die eigenständig exportierenden Unternehmen des Landes sind tendenziell eher in Nischenmärkten erfolgreich, die sich durch eine höhere Resistenz gegenüber konjunkturellen Schwankungen auszeichnen. Besonders für technologieintensive Produkte werden sich weltweit weiterhin gute Absatzmöglichkeiten ergeben. Die IHKs in Mecklenburg-Vorpommern unterstützen die Unternehmen direkt und orientieren sich in ihrer Arbeit auch an den mit der Landesregierung abgestimmten außenwirtschaftlichen Zielen. Durch die Nähe zu den Unternehmen und eigene Netzwerke bieten die IHKs der Landesregierung an, außenwirtschaftliche Ziele und Leitlinien gemeinsam regelmäßig zu überprüfen und fortzuschreiben.

Bereits seit mehreren Jahren existiert unter Leitung des Ministeriums für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus der halbjährlich tagende „Außenwirtschaftskreis Mecklenburg-Vorpommern“. Einzelne Ressorts der Landesregierung, Wirtschaftskammern, Verbände und Branchennetzwerke strukturieren hier die außenwirtschaftlichen Aktivitäten des Landes, führen strategische Diskussionen und erarbeiten Vorschläge für Unternehmerdelegationsreisen, Messebeteiligungen und internationale Fachveranstaltungen. Im Zuge der Koordinierung der Außenwirtschaftsaktivitäten Mecklenburg-Vorpommerns erfolgt zudem zwischen IHKs und Wirtschaftsministerium seit dem Jahr 2008 eine gesonderte Abstimmung (sog. „Jour Fixe“-Außenwirtschaft). Hierbei geht es um eine frühzeitige Information, eine klare Aufgabenverteilung, Fragen der Zuständigkeit sowie der Kostenträgerschaft.

Maßnahmen zur Außenwirtschaftsförderung, Investorenwerbung oder des Landesmarketings können aus Sicht der IHKs noch stärker miteinander verzahnt werden, wobei die Zusammenführung und gemeinsame Darstellung der außenwirtschaftlichen Dienstleister unter dem Dach „Außenwirtschaftskreis“ und unter Beibehaltung des eigenständigen Profils der Partner grundsätzlich zu begrüßen ist. Gleichwohl: die Zusammenarbeit mit der Landesregierung wird aus Sicht der IHKs zuweilen dadurch erschwert, dass außenwirtschaftliche Aktivitäten einzelner Ressorts unterschiedlich umgesetzt werden. Die IHKs bieten der Landesregierung weiterhin aufgrund ihrer internationalen Vernetzung und Erfahrung – gerade bei Auslandsreisen mit dem Ziel der Außenwirtschaftsförderung – eine partnerschaftliche Zusammenarbeit und die Übernahme organisatorischer Dienstleistungen an. Für die Ansprache der Unternehmen bei Delegationsreisen ist ein einheitlicher Auftritt zwischen Wirtschaftsministerium und IHKs vereinbart.

Hinsichtlich der Einbindung des Know-hows von Invest in MV und den Kenntnissen von Verbänden, Branchennetzwerken und anderen Institutionen erklären die IHKs ihre Bereitschaft, ihre Expertise einzubringen und Projekte arbeitsteilig durchzuführen.

Die Nutzung von außenwirtschaftlichen Angeboten wie auch die Auswahl relevanter Zielregionen für einzelbetriebliche Außenwirtschaftsaktivitäten ist und bleibt grundsätzlich eine Firmenentscheidung. Bei gemeinschaftlichen Aktivitäten sind aber Vorfestlegungen erforderlich, bei denen die Unternehmensinteressen im Vordergrund stehen und ggf. eine politische Begleitung angesichts der Bedingungen im Zielland („Türöffner“) förderlich ist.

Bei den außenwirtschaftlichen Angeboten an die Unternehmen kann qualitativ zugelegt werden, beispielsweise bei der gezielten Akquise von Unternehmen zu Veranstaltungen, Messebeteiligungen oder Delegationsreisen im Sinne einer „guten Teilnehmersmischung“ (Einsteiger ins Auslandsgeschäft, außenwirtschaftserfahrene Unternehmen, „Leitunternehmen“ aus Mecklenburg-Vorpommern).

**Die IHKs werden auf eine Optimierung der Arbeitsteilung sowie der Organisationsstrukturen in der ressort- und institutionenübergreifenden Außenwirtschaftsförderung in Mecklenburg-Vorpommern hinwirken.**

## 6. IHKs für passgenaue Außenwirtschaftsförderung

Die weltwirtschaftliche Entwicklung schlägt auch auf das Auslandsgeschäft der Betriebe in Mecklenburg-Vorpommern durch. In Bezug auf außenwirtschaftliche Instrumente stehen bei den bereits international tätigen Unternehmen die Themen „Information/Beratung“, „Finanzierung/Absicherung“, „offene Märkte“ und „Finanzierungshilfen“ besonders hoch im Kurs (vgl. DIHK-Umfrage ‚Going International‘ 2009). Die außenwirtschaftlichen Instrumente einschließlich der Angebote der IHKs müssen, gerade wenn sich das betriebliche Umfeld ändert, flexibel den aktuellen Bedürfnissen der Unternehmen angepasst werden. Zur passgenauen Ausgestaltung und Fortentwicklung der Außenwirtschaftsförderung für die Unternehmen realisieren die IHKs mit der Landesregierung einen regelmäßigen Austausch.

Anders als in anderen Bundesländern mit eigenständigen Organisationseinheiten zur Förderung der Außenwirtschaft geht Mecklenburg-Vorpommern vor allem bei Messebeteiligungen und (Unternehmens-) Delegationsreisen seit mehreren Jahren arbeitsteilig vor. Dieses Vorgehen hat sich grundsätzlich in der Praxis bewährt.

Neben den Förderprogrammen des Bundes zur Markterschließung und Exportsicherung stehen drei zentrale Instrumente der Außenwirtschaftsförderung durch das Land Mecklenburg-Vorpommern den Unternehmen zur Verfügung: Unternehmerdelegationen, das KMU-Beratungsprogramm aus den Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) sowie die Förderung der Teilnahme der Unternehmen an Messen und Ausstellungen. Für weitere Instrumente der Außenwirtschaftsförderung besteht nur geringer bzw. kein Spielraum, da das im EU-Recht verankerte Export-Förderverbot beachtet werden muss.

**Die IHKs werden sich für eine Fortsetzung der flexiblen Außenwirtschaftsförderung durch Bund und Land einsetzen.**

## 7. IHK-Gremienarbeit

Die drei IHKs in Mecklenburg-Vorpommern stützen ihre Arbeit auf Unternehmensnähe und ehrenamtliches Engagement. Daher gilt bei den Leistungen und inhaltlichen Angeboten der IHKs grundsätzlich das Regionalprinzip. Globale und internationale Entwicklungstrends, gegebene Ressourcen in den IHKs wie auch die vergleichsweise geringe Zahl außenwirtschaftlich aktiver Unternehmen erfordern eine enge Abstimmung und Zusammenarbeit der IHKs im *Geschäftsfeld „International“*. In der Außenwahrnehmung gegenüber IHK-zugehörigen Unternehmen, Politik und Verwaltung oder Verbänden, Institutionen und Unternehmensnetzwerken in Mecklenburg-Vorpommern werden die IHKs ihr Profil weiter schärfen und ihr Leistungspotenzial noch besser sichtbar machen. Dazu werden die IHKs ihre Arbeitsprozesse und ihre bewährte Arbeitsteilung kontinuierlich optimieren. Es gilt, die IHK-Angebote – wo sinnvoll und möglich – arbeitsteilig zu organisieren, zu bündeln sowie abgestimmt bzw. gemeinsam zu handeln. Die zuständigen Bereichsleiter bzw. Mitarbeiter werden dazu regelmäßige Arbeitstreffen organisieren – Doppelarbeit kann und soll so weitestgehend vermieden werden.

Beispielhaft bietet sich an,

- Sitzungen der ehrenamtlichen Gremien (Arbeitskreise bzw. Ausschüsse) mindestens einmal jährlich (rollierend) gemeinsam durchzuführen,
- die Arbeitsteilung nach Länderschwerpunkten weiter zu konzentrieren und durch arbeitsteilige Marktbeobachtung lukrative Zielmärkte für die Unternehmen aus Mecklenburg-Vorpommern zu identifizieren,
- (halbjährlich) eine Planung außenwirtschaftlicher Veranstaltungen (gemeinsamer Veranstaltungskalender) vorzunehmen und gemeinsam zu „bewerben“,
- außenwirtschaftliche Aktivitäten der Landesregierung (und anderer) nach gemeinsamen und einheitlichen Standards zu begleiten (z.B. Unternehmerdelegationsreisen, Botschafterbesuche).

**Die IHKs werden im Geschäftsfeld „International“ arbeitsteilig handeln und dabei den Sachverstand ihrer Unternehmerinnen und Unternehmer nutzen.**